



Natur- und Wildnisschule
Bodensee

CORVUS Natur- und Wildnisschule

Newsletter Winter 2009/2010

Hallo liebe Freundinnen und Freunde von Corvus,

die Bäume haben längst ihr Laub verstreut, der erste Schnee deckte es bereits zu, und auch wir werden nach der weihnachtlichen Hektik wieder leiser und beschaulicher werden.

Wir genießen die Dunkelheit, lassen neue Gedanken in Ruhe reifen. Dies ist die Zeit, in der man das vergangene Jahr abschließt. Wir kommen mit uns und anderen ins Reine und sehen, was war gut und wert, es in der Zukunft beizubehalten, was sollte sich ändern.

Die Raunächte sind eine Zeit, sich wieder bewusst zu werden, dass wir uns selbst vertrauen können, dass wir mit der Kraft unseres Selbstvertrauens etwas bewirken können, was für das Ganze gut ist. Dass wir reiche Unterstützung erwarten können, wenn wir uns „trauen“ das zu tun, von dem wir selbst wirklich überzeugt sind.

Wir wünschen euch eine gute Erdung und Ruhe in den rauen Nächten, um eure Ideen, Gedanken und Vorstellungen wachsen zu lassen.

Liebe Grüße vom ganzen Corvus Team und viel Freude beim Lesen.

Inhalt:

- ★ Programm 2010
- ★ Das Spurenrätsel
- ★ Corvus-News
- ★ Artikel von Kursteilnehmern /Corviden
- ★ Wildnisfertigkeiten: Räucherkohle selbstgemacht
- ★ Geschichtenerzählen

Das neue Programm von Corvus 2010

Das Jahr 2010 ist für CORVUS das zehnte Jahr des Bestehens.

Vieles hat sich etabliert, vieles verändert sich und kommt neu dazu.

Mit unterstützender Hilfe von außen, erarbeiten wir gerade ein neues Profil und benötigen die kommende Zeit der Besinnung und Neuordnung, um diesen Prozess zum Wohle aller abzuschließen.

Wir bitten daher um euer Verständnis, dass wir dieses Jahr etwas später als sonst dran sind...

Unser neues Kursprogramm wird also Ende Februar 2010 erscheinen.

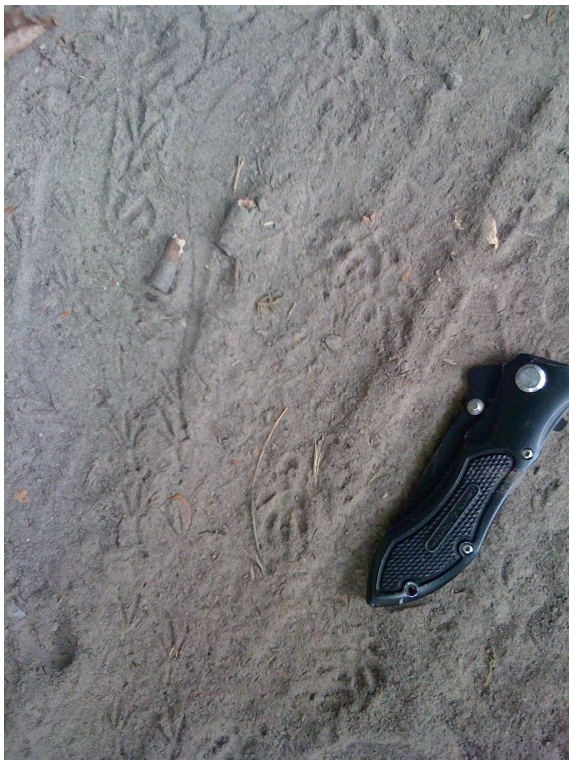
Wer inzwischen um Zusendung des neuen Programms gebeten hat, bekommt es dann umgehend zugeschickt.

Die bereits vereinbarten Termine sind davon natürlich nicht betroffen. Falls jemand z. B. wegen Urlaubsplanung dringend ein Zeitfenster braucht, kann sich gerne telefonisch erkundigen.

Das Spurenrätsel

Das letzte Spurenrätsel hat gelöst: Niemand. Jetzt ist der Preis mein allein ;-) Ob ihr es glaubet oder nicht die Spur stammt von ´nem kleinen Wicht. Der Name dieses schlanken Zwergs ist Eidechse

Hier das neue Rätsel:



Wer war das? Was ist hier passiert? Welche Spur ist älter und überhaupt.....

Der Gewinner (richtige Antwort und erster Einsender) bekommt diesmal einen hmmm, denk, grübel...
Ein selbstgebrautes Rootbeer (Wurzel- und Kräuterlimo)

Antworten wie immer an: christian@corvus-bodensee.de

Und weil bald Weihnachten ist, gibt's noch ein Rätsel:

Für manche Tiere ist der Winter die willkommenste Zeit im Jahr!
Welcher kleine Zigeuner brütet bei uns ausgerechnet bei Frost und Schnee?

Corvus-News

Wildnispädagogik – die Dritte

Unsere Aus- und Weiterbildung wurde auch in diesem Jahr super angenommen. Wir haben wieder einen vollen Kurs, aber auch ein paar Leute, die auf die Warteliste gerutscht sind. Diese tollen Menschen mussten wir leider auf die nächste Staffel im Herbst 2010 vertrösten.

Die aktuellen Termine für den 4. Kurs findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage, bei der vhs Friedrichshafen oder ihr ruft uns einfach an.

Wechsel

Nach dem Wechsel ist es anders. Nur anders.

Corvus wechselt den Standort. Ab 2010 wird das Camp in Wiggenweiler nun endgültig nicht mehr existieren. Wir sortieren gerade die neuen Möglichkeiten und werden im Februar, zusammen mit dem neuen Programm, den neuen Standort bekannt geben.

Alex

entflieht für ein paar Wochen dem heimischen Winter und besucht Christina auf Hawaii.
Wir sind schon gespannt auf seine Geschichten...

Patrick

hatte eine wunderschöne Ausstellung über „Augen-Blicke“, Vielfalt und Kreativität sowie Geschichten von und zu seinem Leben. Für die Holzskulpturen verwendete Patrick vorwiegend Holzstücke von Maronibäumen aus dem Tessin, die er z. T. mit viel Mühen in seine Werkstatt transportiert hat. Bewundern kann man seine Holzarbeiten auch bis zum 13.12.09 auf dem Weihnachtsmarkt in Ravensburg oder natürlich auch auf Anfrage per Telefon 0170 1524615 oder mail: p.schank@gmx.net
Von Patrick's Monatskalender 2010 zum Aufhängen schwärmen wir alle – er ist einfach zauberhaft und vielleicht ein nettes Geschenk zu Weihnachten?

Rainer

hatte in diesem Jahr zum ersten Mal eine regelmäßige Jungengruppe, die sich alle zwei Wochen für ein paar Stunden im Wald traf – das war eine großartige Sache für unsere Kinder – danke, Rainer!
Außerdem hat er dieses Jahr begonnen, WildnislehrerInnen und –pädagogen im 1:1- Mentoring in ihrer Wildnisarbeit mit Menschen zu unterstützen.

Chris

hat im Rahmen seines Master-Studiums an der Gaia-Universität in Deutschland eine Internetplattform für Mentoren des 8-Schilde-Mentoring nach Jon Young geschaffen. Die Website ist bilingual (Deutsch/Englisch) und stellt damit Möglichkeit dar sich über nationale Grenzen auszutauschen.
Falls jemand Interesse hat mitzuwirken, kann er gerne Kontakt mit Chris aufnehmen:
Mobil: 0170 5590732 oder per mail: eisvogel@me.com

Tracking Club

Der Tracking Club wurde nun von Delia übernommen. Ihr erster Tracking Club fand am 5. Dezember wie üblich um 11:00 h bis ca. Sonnenuntergang statt.

Wir haben eine neue Emailadresse eingerichtet: tracking-club@corvus-bodensee.de, die Delia verwaltet. An diese Adresse können sich Interessierte wenden. Auch wird Delia (wie üblich) ca. 10 Tage vor jedem TC eine Email an den TC-Verteiler rausschicken, in der sie an den nächsten TC erinnert, das Thema bekannt gibt und mitteilt, was man mitbringen soll. Ab 2010 wird Delia mit der ersten TC-Mail auch bekannt geben, wo der nächste TC stattfinden wird.

Artikel von Kursteilnehmern / Corviden

Phantasiereise zwischen den Jahren

Der weise Mann

Schließt die Augen und stellt euch vor, ihr geht bei Nacht einen Bergpfad hinauf. Der Vollmond scheint hell, so dass ihr den Pfad und auch recht viel von der Umgebung erkennen könnt ... Wie ist der Weg?...Was seht ihr um euch herum?...Was empfindet ihr, während ihr so bergan steigt?...Vor euch ist ein kleiner Seitenweg, der höher hinauf zu einer Höhle führt. Hier wohnt ein sehr weiser Mann, der euch auf jede Frage antworten kann. Geht den Seitenweg hinauf zur Höhle...Beachtet, wie die Umgebung sich ändert, wenn ihr näher zur Höhle kommt...

Vor der Höhle brennt ein kleines Holzfeuer, und ihr könnt im Schein der tanzenden Flamme den stillen, weisen Mann undeutlich erkennen... Geht hinauf, legt Holz nach und setzt euch still hin... Das Feuer brennt heller, und nun könnt ihr den Mann deutlicher sehen. Lasst euch Zeit, ihn wirklich wahrzunehmen – seine Kleider, seine Gestalt, sein Gesicht, seine Augen...

Richtet eine Frage an ihn, die euch wichtig ist, und während ihr sprecht, gebt acht, wie der Weise auf das reagiert, was ihr sagt. Vielleicht antwortet er mit einer Bewegung oder mit seinem Gesichtsausdruck, vielleicht spricht er aber auch oder zeigt euch etwas...In welcher Art antwortet ihr?

Jetzt seid ihr selbst der weise Mann...Wie ist eure Existenz als solcher? ...Wie gestaltet sich euer Leben? ... Wie begegnet ihr dem Besucher, der euch fragt? Was empfindet ihr ihm gegenüber? ... Wie reagiert ihr auf seine Frage – mit Worten, Gesten oder mit einer Tat? ...

Tauscht jetzt wieder die Rollen und setzt den Dialog fort. Versteht ihr, was der Weise vor euch sagt? ... Habt ihr sonst noch Fragen an ihn? ... Was empfindet ihr ihm gegenüber? ... Setzt das Gespräch fort – ihr jetzt wieder in der Rolle des weisen Mannes. Was könnt ihr dem Besucher sonst noch sagen? ...

Ihr seid ihr selbst. Bald werdet ihr euch vom weisen Mann verabschieden müssen...sagt ihm vorher noch irgendetwas...

Gerade, während ihr Abschied nehmt, wendet sich der Mann um und greift in einen alten Lederbeutel, um etwas ganz besonderes zu suchen, das er euch schenken möchte...Er zieht es hervor und gibt es euch mit nach Hause ... Seht euch das Geschenk an... Was empfindet ihr jetzt gegenüber dem Mann? ...Sagt es ihm und nehmt Abschied...

Wendet euch ab und geht den Bergpfad hinunter. Das Geschenk habt ihr bei euch... Achtet gut auf den Weg, damit ihr ihn später einmal erkennt, wenn ihr den weisen Mann wieder besuchen wollt...Nehmt die Umgebung genau wahr. Wie ist euch zumute? ...

Corvus Newsletter Winter 2009/2010

Haltet die Augen geschlossen und bringt das Geschenk mit, wenn ihr in dieses Zimmer zurückkehrt... Betrachtet das Geschenk genau... Was hat der weise Mann euch mitgegeben?... Betastet... beriecht es... dreht es vorsichtig um und betrachtet es sorgfältig...

Jetzt werdet ihr selbst das Geschenk. Identifiziert euch mit ihm und beschreibt euch. Wie kommt ihr euch jetzt vor? ... Was für Eigenschaften habt ihr? ... Was tut ihr, oder in welcher Art kann man euch gebrauchen und schätzen? ...

Kehrt zurück zu euch selbst und betrachtet das Geschenk; vielleicht entdeckt ihr etwas Neues daran? Etwa eine Veränderung, oder etwas, das euch vorhin noch nicht aufgefallen war?... Legt das Geschenk sorgsam an einen Platz in eurem Gedächtnis und verabschiedet euch einstweilen davon...

Frau

Die Raunächte – eine besondere Zeit...

Viele Geschichten ranken sich um diese geheimnisvollen Nächte und genauso viele unterschiedliche Möglichkeiten gibt es, diese Zeit zu zelebrieren.

Einen wichtigen Bezug beschreibt der Name: in den Raunächten wird geräuchert.

Der im August gesammelte und geweihte Kräuterbuschen wurde in dieser Zeit an jedem Abend geräuchert, um das Haus und den Hof mit allen Menschen und Tieren dort zu schützen.

Eine Möglichkeit für die Tradition ist es am Abend des 25. Dezembers mit dem allabendlichen Räuchern bis zum 6. Januar zu beginnen. Das Räuchern kann verbunden sein mit dem Dank für das vergangene Jahr und die Hoffnung für ein kraftvolles neues Jahr mit den ganz persönlichen Wünschen und Hoffnungen.

Jede Tagesqualität vom 26. Dezember bis zum 6. Januar steht für einen Monat des kommenden Jahres. So ist es eine schöne Aufgabe diese Tage und Nächte bewusst wahrzunehmen, aufzuschreiben, was in dieser Zeit passiert, welche Stimmungen erscheinen und vor allem, welche Träume geträumt werden. Während des folgenden Jahres kann man jeden Monat für sich selbst reflektieren.

Traditionell wurde in dieser Zeit nicht gearbeitet. Es war eine sehr zurückgezogene und besinnliche Zeit, die auch mit viel Aberglauben behaftet war.

In diesen Nächten soll die Perchta um die Häuser ziehen...

Wer in diesem Jahr keinen Kräuterbuschen gebunden hat, findet hier eine Räuchermischung, die zu dieser Zeit passt:

Weihrauch	3 Teile
Mastix	3 Teile
Kräutermischung	2 Teile

Als Kräuter eignen sich Kräuter, die mit der Sonne stark verbunden sind, z.B. Ringelblumen, Johanniskraut, Königskerzenblüten; aber auch andere Kräuter, die für Schutz stehen, wie z.B. Holunderblüten oder -rinde, Alantwurzel, Beifuß oder Schafgarbe.

Tina

Wildnis-Fertigkeiten

Räucherkohle

Es ist also die Zeit der kurzen Tage, Zeit der Einkehr und der mehr oder weniger prasselnden Feuer in unserer Mitte. Geschichten werden geteilt, Maroni in der Pfanne über dem Grill auf der Terrasse geröstet, während der Schnee leise die Landschaft zudeckt (Vorfriede auf die frischen Spuren am nächsten Morgen!).

In dieser Zeit, speziell in den Rau(ch)nächten, räuchere ich seit einigen Jahren so, wie es unsere Vorfahren in dieser Region taten. Nur hat mich der anfängliche Geruch beim Anbrennen der selbst entzündenden Kohletabletten jedes Mal abgestoßen. Also mache ich mir meine geruchslose Räucherkohle lieber selber.

Das Prinzip ist das gleiche, wie beim Herstellen von „Läpple“ (Corvidisch für: verkohlte Baumwollstoff-Stückchen zum Funkenfangen beim Feuerschlagen). Eine geleerte Drops- oder Schuhcremedose (je nach Gusto) aus Weißblech in das Lagerfeuer legen und den Lack auf und in der Dose verbrennen. In den Deckel ein kleines Loch machen (2,2 – 2,7 mm Ø), mit den zu verkohlenden Rohstoffen locker füllen und in die Glut legen. Während die Maroni geschält und verspeist werden, ab und zu mal die Dose schütteln und auf noch glühende Holzkohle legen. Wenn alle Esskastanien gegessen sind und kein Rauch mehr aus dem Loch in der Dose quillt, diese aus der Glut nehmen und abkühlen lassen. Selfmade Räucherkohle entnehmen und bei Bedarf verwenden.

Viel Spaß beim Ausprobieren und beim Räuchern!

Rainer

PS ;-) geeignete Rohstoffe sind: getrocknete harte, mehrjährige Baumpilze in 1 cm Streifen geschnitten; trockenes, morsches Laubholz; dünne Lindenholzscheiben (schwieriger zu entzünden) und alles was euch sonst noch so einfällt. Probiert es aus.

PPS ;)) das Ganze geht notfalls auch ohne Maroni!

Geschichtenerzählen

Pflanzenbräuche zum Julfest

Jul-Fest, die längste Nacht des Jahres – Dunkelheit umgibt uns und Kälte. Draußen fällt (hoffentlich) der Schnee und dämpft alle Geräusche. Leise geht es zu in dieser Zeit.

Aber das muss so sein, denn schließlich ist dies die Zeit der spirituellen Aktivitäten: Abende des Zurückblickens, des Erzählens vor dem Kaminfeuer oder am runden Tisch vor einer Kerze sitzend. Die Geister von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sitzen bei uns und helfen, unsere Leben zu bedenken, uns zu erinnern.

Wir schauen in die winterlichen Wolken, ein alter Brauch, um ein Orakel zu machen. Wir sehen Tiere und Runen, deuten sie für unser nächstes Jahr.

Manche Leute falten Kraniche oder Störche, die Vögel von Freya, aus Papier, und verschenken sie als Symbole des Friedens an andere.

Diese Zeit der Meditation können wir für Andersweltreisen nutzen, für Spiegelmagie oder wir können einen Jul-Baum mit den traditionellen Zapfen, Äpfeln oder Druidenfiguren (Nikolausi!) schmücken.

Die Ilex oder Stechpalme ist in diesem Zusammenhang nicht wegzudenken. Ihre roten Beeren sind jetzt reif, gut behütet von ihren kräftig grünen, stacheligen Blättern. Ihre Zweige schützen die Eingangstüren während der zwölf Raunächte.

Unsere Ahnen erhofften sich nicht nur Glück und Gesundheit von den Pflanzen, sie taten ihnen auch etwas Gutes. So war es früher auf dem Land üblich, in der zwölften Raunacht, die deswegen auch

Corvus Newsletter Winter 2009/2010

Zwölfertnacht hieß, in den Garten zu gehen und den Bäumen Segenssprüche zu bringen, um den Schutz gegen den rauen Winter zu verstärken.

Jeder Baum, so wusste man, hat seine eigene Seele, die allerdings jetzt tief schlief und die unter lautem Rufen und mit fröhlichen Gesängen geweckt werden musste. Der Stamm des Baumes wurde liebevoll geklopft und von Schnee und Eis befreit. Wenn die Baumseele erwacht war, hängte man für sie und die anderen Baumgeister Geschenke in die Zweige und wand bunte Bänder um den Stamm – einerseits, um dem Baum Achtung zu erweisen und ihre Geister zu erfreuen, andererseits, um von ihnen für das kommende Jahr eine gute Ernte zu erbitten.

Gebäck, Salz und Brot wurden in kleinen Beuteln an die Äste gehängt oder in die Astgabeln gelegt, um die schutzlosen Bäume zu ernähren: das Salz diente vor allem dazu, böse Geister zu vertreiben, die sich in den Bäumen niederlassen könnten.

Aus dem Englischen kommt von diesem Brauch der Name „Wassailbecher“, den man sich in den Weihenächten reichte und einander zuprostete – wassails sind die Segenswünsche, mit denen man die Bäume bedachte. Aus den Wassailbechern wurde ein Opfertrank auf die Wurzeln und das Erdreich gegossen, um die Naturgeister zu besänftigen.

Denken wir auch daran, dass das Leben mit der Natur aus Geben und Nehmen besteht, und dass wir letzteres fast immer sehr ausgeprägt tun. Gehen wir an Weihnachten oder zur Zwölfertnacht am 5. Januar in unseren Garten oder den nächsten Park oder Wald und übergeben den Bäumen unsere guten Wünsche, und wir werden im neuen Jahr umso reicher beschenkt werden.

Ursula (Wildnispädagogikausbildung III) mit einem Auszug von Magister Botanicus.

Coyote´s Guide

Das Buch Coyote´s Guide von Jon Young wird erst verspätet im Februar 2010 in Amerika gedruckt werden, das bedeutet, dass sich die Interessierten noch gedulden müssen. Diejenigen, die das Buch bereits per Email bestellt haben, bekommen das Buch dann selbstverständlich umgehend zugeschickt.

Kontakt:

Corvus Natur- und Wildnisschule

Postfach 1304, 88003 Friedrichshafen

Tel: 0700 – 26 78 87 62 (0,12 €/min)

Fax: 0700 – 26 78 87 62 (0,12 €/min)

Email: Info@corvus-bodensee.de

www.corvus-bodensee.de